



10.01.2021 (Taufe des Herrn) als Video-Konferenz-Gottesdienst

Moderator: Ich lade Sie ein, jetzt hier anzukommen – Schauen Sie, wie es Ihnen heute morgen geht! Denken Sie, an die Menschen, die Ihnen besonders wichtig sind!

Lied: <https://music.apple.com/de/playlist/lukas19-10-1-2021/pl.u-060xxNauojk6xK>
oder <https://youtu.be/hDoNYklmEx8>

Refrain: Vertraut dem Herrn alle Zeit, in Freude haltet Euch bereit.

(die Musik wird jeweils eingespielt, alle Teilnehmer/innen stummgeschaltet, so dass jede/r mitsingen kann.)

Moderator: Wenn Sie möchten, können Sie sich kurz vorstellen und kurz sagen, wie es Ihnen jetzt geht!

(Die Teilnehmer/innen stellen sich kurz vor!)

Eröffnung

Moderator: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Jesus sagt, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Begrüßung

Moderator:

Mit dem Fest der Taufe des Herrn beschließen wir den Weihnachtsfestkreis und beginnen wir den allgemeinen Jahreskreis. Heute wird uns Jesus anlässlich seiner Taufe durch Johannes im Jordan als von seinem Vater geliebter Sohn Gottes vorgestellt, der vom heiligen Geist geführt und geleitet wird.

LIED

Playlist oder oder https://youtu.be/HFvPkdIWG_Q

*/: Exaltabo te Deus meus, Halleluja, Halleluja:/
et laudabo te Deus meus, et laudabo te, Halleluja*

Wir sind jetzt nicht nur auf diesen Kreis des Videogottesdienstes beschränkt. Wie jeden Sonntag wollen wir den Kreis größer ziehen:

Gemeinsames Gebet

Zusammen sind wir da vor Gott.

alle: sind wir jetzt da vor Gott

(alle Teilnehmer/innen hören sich)

Mit allen Kranken und Sterbenden, sind wir jetzt da vor Gott
Mit den Alten und Einsamen, sind wir jetzt da vor Gott
Mit den Ärztinnen, Ärzten und den Pflegekräften
Mit den Wissenschaftlern und Forschern
Mit den Politikerinnen, Politikern und allen, die Verantwortung tragen
Mit unseren Familien, Freunden und Bekannten
Mit allen, die achtsam leben in diesen Wochen
Mit denen, die nicht mehr glauben können oder wollen.

Wechselgebet

Vorbeter: Gott sei in meinem Kopf,

Alle: dass ich richtig verstehe.

Vorbeter: Gott lenke meine Schritte,

Alle: wohin ich auch gehe.

Vorbeter: Gott sei in meinen Augen

Alle: Und bei dem, was ich sehe.

Vorbeter: Gott sei in meinem Munde

Alle: Und in dem, was ich sage.

Vorbeter: Gott sei mir im Herzen,

Alle: wonach ich auch frage.

Vorbeter: Gott sei mir am Ende des Lebens nah

Alle: Und nehme mich zu sich.

Text eines Unbekannten aus dem 16. Jahrhundert,

Ruf vor der Schriftlesung (GL 321)

Playlist oder https://youtu.be/x5_thvKFBKq

Meine Hoffnung und meine Freude,

meine Stärke, mein Licht:

Christus meine Zuversicht,

auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,

auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht

Schrifttext Mk 1, 4. 7- 11

Aus dem Evangelium nach Markus

Es geschah: Johannes taufte in der Wüste und verkündigte eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden.

Und er verkündigte und sagte: Es kommt der Stärkere als ich nach mir; ich bin nicht wert, mich zu bücken und ihm den Riemen der Sandalen zu lösen. Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch taufen im heiligen Geist.

Und es geschah: in jenen Tagen kam Jesus von Nazareth in Galiläa und ließ sich im Jordan von Johannes taufen. Und sofort, als er aus dem Wasser heraufstieg, sah er die Himmel zerreißen und den Geist wie eine Taube auf ihn herabsteigen. Und eine Stimme geschah aus den Himmeln: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Moderator:

Lesen Sie bitte zuerst noch einmal still den Text und danach können Sie laut einzelne Sätze oder einzelne Worte vorlesen, Worte oder kurze Satzteile, die Sie angesprochen haben, ohne Kommentierung. Es darf Wiederholungen geben

Geistlicher Impuls

Unsere Video-Konferenz lebt vom geistlichen Gespräch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der Geistliche Impuls hier ist nur ein schwacher Ersatz für das lebendige Zeugnis in der Video-Konferenz!

Heute beginnt wieder der Weg von Bethlehem nach Jerusalem. Und dabei begleitet uns das Fest der Taufe des Herrn wie ein Proviantpaket für den Weg.

Jesus lässt sich von Johannes taufen! Das ist das, was den eigentlichen Sinn der Menschwerdung ausmacht. Nicht der Knabe im lockigen Haar, nicht die anrührenden Krippenszenen, sondern Jesus, der in den Fluten des Jordan steht.

Die Erwartungen der Menschen damals waren ganz anders. Johannes der Täufer hatte den Stärkeren, den Würdigeren angekündigt. „*Ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren.*“, sagt er im heutigen Evangelium. Und jetzt kam einer, der – unerwartet und unerkannt – ins Wasser steigt.

Auch unsere Erwartungen an ihn mögen anders sein: wir erhoffen uns nicht selten die Macht Gottes, die endlich einmal dazwischenschlägt in die Misere unserer Welt und unseres Lebens. Doch er kommt wegen der Verlorenen, steht an ihrer Seite und steigt hinab in ihre Abgründe wie in den Jordan. Da steht er am tiefsten Punkt der Erde. Welch ein Zeichen!

Wir allein kennen die Tiefen unserer Seele, den Ort, wohin wir niemanden mitnehmen. Es gibt nur einen, der mit uns hinabsteigt – nicht um uns zu verurteilen, sondern um mit uns zu sein. Deshalb gilt nicht nur für ihn, was die Stimme aus dem Himmel verkündet, sondern auch für jeden von uns: » *Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.*« Unwiderruflich hat Gott das in der Taufe über uns gesagt! Das ist der Proviant für den Lebensweg! Er ist nahrhafter als alle anderen Botschaften, die uns erreichen.

Jene, die uns nichts zutrauen, jene, die uns sagen: Du taugst nichts, du gehst mir auf die Nerven, du bist mir eine Last, du schaffst das nie! Oder du bist nur etwas wert, wenn Du dieses oder jenes tust, sagst oder leistest. Nein, es gilt unwiderruflich: Ich bin Gottes geliebter Sohn, Gottes geliebte Tochter.

Aber wenn das, was ihm gesagt wird, auch uns gilt, dann ist sein Auftrag auch meiner. Beim Propheten Jesaja wird er beschrieben:

»Das geknickte Rohr bricht er nicht und den glimmenden Docht löscht er nicht aus« (Jes 42,3). Er ist gekommen, blinde Augen zu öffnen, Gefangene aus dem Kerker zu holen und alle, die im Dunkeln sitzen, zu befreien (vgl. Jes 42,7).

Gottes Erwählung ist immer auch Erwählung für andere:

Geknickte Rohre nicht zu zerbrechen, sondern geknickte Menschen aufzurichten;
glimmende Döchte nicht auszulöschen, sondern den letzten Funken Leben, Liebe, Güte im Anderen zu entdecken und zu stärken, auch wenn die Versuchung, draufzutreten, auszuquetschen, aufzugeben, Schluss zu machen, manchmal groß ist.

Wie oft brechen wir den Stab über andere oder trampeln die letzte Glut aus? Behutsamkeit und Zuneigung sind die Kennzeichen des menschengewordenen Christus. Es müssten auch die Kennzeichen derer sein, die sich Christen nennen. Das wäre der Licht-Blick für Blinde, das wäre die Befreiung für viele, die gefangen sind.

So dürfen wir heute aufbrechen. Von Bethlehem nach Jerusalem. Mit einem großen Proviant in unserem Lebensrucksack „*Ich bin Gottes geliebter Sohn, Gottes geliebte Tochter*“ und mit einem Auftrag, der dieser Erwählung entspricht.

Jesus, der „Immanuel“, der Gott-mit-uns, geht mit uns den alltäglichen Weg nach Jerusalem. Er kennt die Strecke gut, denn er ist diesen Weg schon einmal vor uns gegangen

Wilfried Schumacher

Musik zum Zuhören Playlist oder <https://youtu.be/qehVv3kASy4>

Nun seid ihr wohl gerochen, an eurer Feinde Schar, denn Christus hat zerbrochen, was euch zuwider war. Tod, Teufel, Sünd und Hölle sind ganz und gar geschwächt, **bei Gott hat seine Stelle das menschliche Geschlecht.**

Glaubensbekenntnis:

Wir glauben an Gott
der die Welt erschaffen
und den Himmel ausgespannt hat
wie ein Zelt

Alles auf dieser Erde ist sein Werk
den Menschen
hat er sich zum Ebenbild gemacht

Alle: Amen, wir glauben.

Wir glauben an Jesus
die Mensch gewordene Liebe
dem Himmel nahe
und doch mit der Erde fest verbunden
Bruder und Freund aller
besonders aber sieht er
auf die Armen und Ausgegrenzten

Alle: Amen, wir glauben.

Wir glauben an Gottes Geist
der uns begleitet
durch die Stürme unseres Lebens
er ist da und durchströmt uns
auch wenn wir ihn nicht sehen
Verbunden in diesem Geist
können wir im Namen Gottes
die Welt verändern

Alle: Amen, wir glauben.

Fürbitten

Moderator: Wir sammeln Menschen, Anliegen, für die wir beten

Die Teilnehmer/innen nennen Menschen und Anliegen

Vaterunser

Gebet

Vater unseres Herrn Jesus,

Vater aller Menschen,

wir danken dir für deine Liebe.

Du nimmst behutsam in die Hand, was geknickt ist,
und einen glimmenden Docht entfachst du zu neuer Flamme.

Wo Hoffnung zerbricht,

lässt du einen neuen Anfang wachsen.

Über Jesus öffnest du den Himmel.

Er ist dein lieber Sohn

der unter uns lebt,

dein Gesicht und dein Wort.

Hilf uns, mit ihm unterwegs zu sein,

und schenke uns die Sanftmut der Tauben,

die immer schon deine Boten waren,

als neue heilvolle Zeiten anbrachen.

Um deinen Geist bitten wir dich,

in Christus, unserem Bruder und Herrn.

Segen:

Es segne und behüte uns Gott, Vater, Sohn und Hl. Geist.

Schlußlied

Playlist oder <https://youtu.be/oQePxuXSxY8>

1. Menschen, die ihr wart verloren,/ lebet auf, erfreuet euch!/ Heut ist Gottes Sohn
geboren,/ heut ward er den Menschen gleich.

Refrain: Laßt uns vor ihm niederfallen,/ ihm soll Preis und Dank erschallen:/ "Ehre sei Gott,
Ehre sei Gott,/ Ehre sei Gott in der Höhe!"

2. Welche Wunder reich an Segen/ stellt euch dies Geheimnis dar!/ Seht, der kann sich selbst
nicht regen,/ durch den alles ist und war.

3. Menschen liebt, o liebt ihn wieder/ und vergesst der Liebe nie!/ Singt mit Andacht
Dankeslieder/ und vertraut, er höret sie!